

Treffen der BI „Pro Max und Oskar“ mit Vertretern der Stadt und des Bezirksausschusses am 17. Juli

Gedächtnisprotokoll

Teilnehmer: Christine Roth, Thomas Felker, Iris Lemke (Baureferat), Dr. Wolfgang Ferchl, Robert Stevens, Dagmar Wernicke-Wacker (BI); Bernhard Dufter (BA)

Das Treffen verlief in guter und konstruktiver Atmosphäre und brachte folgende Erkenntnisse:

Faltblatt: Das Bauamt informiert die betroffenen Bürger ca. 2 Mal p.a. mittels eines Faltblattes über Baufortschritte und bevorstehende Maßnahmen. Das nächste Faltblatt soll Ende Juli verteilt werden (ist inzwischen geschehen).

Homepage: Das Bauamt richtet eine Website ein, über die es ebenfalls informiert.

Aktuelle Informationen: Wenn Nachrichten über bevorstehende besondere Situationen (Lärm etc.) über die Website kommuniziert werden, so erhält die BI eine entsprechende Information, um sie über ihre gut 100 Adressen aktiv weiterzugeben.

Runder Tisch: Trotz der Unzufriedenheit in der BI mit dem großen „Runden Tisch“ muss wegen des Stadtratsbeschlusses dieses Format als Bürgerinformation und Diskussionsforum so beibehalten werden, auch um Personen, die nicht bei der BI registriert sind, nicht auszugrenzen. Außerdem sollen durch das Bauamt ein Rückblick und ein Ausblick gegeben werden auf die konkreten Aufgaben/Maßnahmen. Der nächste Termin wird auf der Homepage der Stadt München angekündigt werden (ev. für den 10. Oktober).

Ein kleiner „Runder Tisch“ wird von Fall zu Fall, wie am 17. Juli geschehen, einberufen, um einen schnellen und unbürokratischen Austausch zu ermöglichen.

Aktuelle Probleme: Alle sind aufgefordert, Probleme jeglicher Art **unmittelbar** an die Projektleitung über deren Mailadresse oskarmax.bau@muenchen.de zu melden. Eine Kontaktaufnahme erfolgt durch das entsprechende Projektteam binnen weniger Tage.

Karl-Theodor-Straße ist Anliegerstraße: Für die Umsetzung haben wir uns bedankt. Die Polizei hat darüber informiert, dass keine Kontrollen erfolgen.

Parkplatzsituation Herr Dufter (BA) wird mit Mitgliedern der BI eine Begehung unternehmen, um weitere Parkplätze für die Anwohner freizuschlagen.

Falschparker: Handwerker etc., welche das Parkverbot zwischen 7 und 20 Uhr ignorieren, können rechtlich nur behandelt werden wie andere Falschparker auch. Meint, sie bekommen einen Strafzettel. Abschleppen wäre nur dann verhältnismäßig, wenn ein LKW nicht passieren könnte o.ä.

„Kunst“ am Bauzaun: Die Schule ist mit einem anderen Kunstprojekt ausgelastet. Eine Informationsveranstaltung für die direkten Anwohner zum Thema „Bauzaun“ wird am 8. 10. 2019 (nach Schulferien und Oktoberfest) stattfinden. Gemeinsam werden Art und Umfang der Gestaltung festgelegt.

München, 30. Juli 2019, WF, RS, DWW